

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXVI. Die Tinctur.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

daß er sich selbst ewige Quaal, und andern zeitliche Freude bereitet hat. Das heisset: Sie machen ihnen viel vergeblicher Unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. (Psal. XXXIX, 8.) Behüte 4 mich, mein Gott, vor solcher höchstschädlichen Thorheit! Ich will sammeln, so weit es verantwortlich ist, in zeitlichen Dingen, zu meinem und der Meinigen nothdürftigen Unterhalt, und vor die Dürftigkeit meines armen Nächsten; Ich will aber dabey nicht vergessen, einen Schatz zu sammeln im Himmel, der nimmer abnimmt, da kein Dieb zukömmt, und den keine Motten fressen. (Luc. XII, 33.)

(4) Jonsson. *Admirand. Class.* 7. c. 27. p. 370.

LXXVI.

Die Tinctur.

Es war einer hohen Person, zu Erhaltung r
ihrer auffälligen Gesundheit, von einem berühmten Arzt verordnet eine kostbare Tinctur, wie man es nennet, oder Saft, aus kräftigen und theuren Sachen nach der Apothekerkunst gezogen und bereitet, davon sie alle Mahlzeiten im ersten Trunck etliche Tropffen nehmen mußte, welches sie auch gar fleißig in acht nahm. Gotthold sahe dieses, und gedachte bey sich selbst: Es ist freylich nicht unrecht, wann einer, durch ordentliche